



Jahresbericht 2012



OL | Martin Hubmann | Gold



OL | Julia Gross | Silber



OL | Raffael Huber | Silber
 Martin Hubmann | Gold
 Andreas Kyburz | Bronze



Rudern | Michael Schmid | Bronze



OL | Isabelle Feer | Gold
 Brigitta Mathys | Silber



Schiessen | Claudia Marti (DC) | Nina
 Jaeckle | Patrick Zihlmann | Martina
 Landis | Paul Breitenmoser (Coach) | Lars
 Färber | Jürg Ebnöther | Stephan Martz



Schach | Jonas Wyss | Gabriele Botta |
 Marco Gähler | Julian Schärer | Oliver Kurmann

Unihockey Team Herren | Unihockey Team Damen



S
T
U
D
I
E
R
E
N
D
E
N

 W
M

 2
0
1
2



Match Racing
 Elodie und Laurane Mettraux | Romy
 Hasler | Alexa Bezel | Theresa Lagler (DC)

Jahresbericht 2012 des SHSV-Präsidenten

Das Universiade-freie Jahr 2012 lieferte uns auf der sportlichen Seite mit der Beschickung von *Studierenden-Weltmeisterschaften* und *den ersten EUSA-Games*, aber auch den zahlreichen Schweizer Hochschulmeisterschaften, schöne und erfolgreiche Wettkampferlebnisse.

Auf der verbandspolitischen Seite trieben wir unsere Projekte für einen starken, *einheitlichen Hochschulsport Schweiz* und dessen Stellung im Schweizer Sport auf diversen Ebenen weiter.

Dabei hat uns 2012 eine Frage im SHSV mehr denn je bewegt: Der gesellschaftliche *Stellenwert des Sports*, insbesondere des Leistungssports, in der Schweiz. Die Doppelmoral von Herr und Frau Schweizer in dieser Frage ist nicht jedem bewusst. Fast ein Viertel der von uns allen konsumierten Nachrichten in den Tageszeitungen und den übrigen Medien betreffen den Leistungssport. Wir sind ein Land, in welchem überdurchschnittlich viel Sport betrieben wird. An den Hochschulen trainieren viele, um ihre Fitnessleistung zu erhalten oder zu verbessern. Oder betreiben Spielsportarten, um auch einmal im Spiel zu gewinnen. Oder tanzen, um neue Schrittfolgen zu erlernen, stehen aufs Board, um neue Moves auszuprobieren, messen und kommunizieren ihre Leistung via Handy, etc. Wir leben von Leistung und erbringen sie permanent. Leistung in irgendeiner Form wird jederzeit von uns gefordert, solange Körper und Geist funktionieren. Auch versuchen wir uns stets so zu organisieren, dass wir leistungsfähig und effizient sind, um nicht unnötig Kraft zu verpuffen. Und trotzdem zucken viele unter den Worten ‚Leistung‘ und ‚Leistungssport‘ zusammen. Mit dem Hochschulsport Schweiz stehen wir, nicht nur als Schnittstelle zwischen Spitzensport und Studium, mittendrin in diesem Spannungsfeld und nehmen eine zentrale Rolle in unserem Land ein.

Es gilt, den Hochschulen, der Wirtschaft, den Kantonen, dem Bund, der Politik, unserem Land zu erklären, welchen *symbiotischen Beitrag* der Sport hier leisten kann.

Die Schweiz als Land ist *gefordert, Leistung zu erbringen*. Alltäglich spüren wir den Druck, der auf unsere Schweiz ausgeübt wird. Wir sind keine Insel und können und wollen uns nicht alleine beüben. Was wären wir im Sport ohne internationale Gegner? Wozu bräuchten wir eine Schweizer Nationalmannschaft? Was wären wir wirtschaftlich ohne internationale Handels- und Geschäftspartner? Was wären wir in der Ausbildung ohne globale Transparenz des Wissens? Und in all diesen Bereichen müssen wir uns stetig behaupten, Leistung erbringen, um nicht immer Schrittfehler zu machen, hinzufallen, auf die Ersatzbank gestellt zu werden oder überholt, abgedrängt oder gar k.o. geschlagen zu werden. So oder so, eine nationale Identität formt man eben auch durch den direkten Vergleich mit anderen Nationen.

Sport und fachliche Ausbildung sind Ingredienzen für eine leistungsfähige, faire und menschenorientierte Schweizer Wirtschaft. Die Kombination von Sport und Ausbildung ist ein wertvolles Mittel zur Sicherung einer leistungsfähigen Schweiz. Damit wir Sport während der Ausbildung fördern und den gesellschaftlichen Stellenwert etablieren, brauchen wir auch massgeschneiderte Programme und Anlässe von grosser Ausstrahlung. Der Schweizer Hochschulsport-Verband trägt zur Sicherstellung solcher Programme und Anlässe die Verantwortung mit und nimmt sie auch aktiv wahr, so auch im 2012.

Mit den Kandidaturen für *Anlässe mit internationaler Ausstrahlung* in der Schweiz zeigen wir, dass wir nicht nur zuschauen, sondern auch anpacken. Mit Anlässen stärken wir das

Leistungs-Dreieck aus Sport, Ausbildung und Wirtschaft, laden die Welt zu uns ein und zeigen unser Land von leistungsfähiger, freundlicher Seite.

Die *Winteruniversiade-Kandidatur 2019* in der Schweiz, von uns bereits vor fünf Jahren initiiert, hat im Wallis noch letzte Hürden zu nehmen und ist diejenige Kandidatur, die wir als Hochschulsport-Verband am direktesten mitverantworten.

Die *Schweizer Olympiakandidatur-Ambition* betrifft uns ebenfalls stark. Deutlich über die Hälfte der Schweizer Olympioniken sind Studierende und Teil des Schweizer Hochschulsport-Verbandes. Eine smarte Olympiakandidatur der Schweiz leistet dem Leistungsdreieck Sport-Ausbildung-Wirtschaft auf lange Frist enorm viel Vorschub, hilft also nicht nur, unsere globale Stellung in der „Ecke Sport“, sondern eben auch in Ausbildung und Wirtschaft zu erhalten.

In beiden, hochpolitischen Kandidaturprogrammen hat der SHSV 2012 massgeblich mitgearbeitet und auf Bundesebene, aber auch in den betroffenen Regionen, konstruktive inhaltliche und lösungsorientierte Arbeit geleistet. Beide Programme unterstützen wir – weil ihr *Nutzen so viel grösser ist als der zu leistende Aufwand*. Kontrollierbar und tragbar sind die Umsetzungskosten beider Veranstaltungen. So unterschiedlich ihre Dimensionen auch sind, beide Grossanlässe sind in ihren Parametern klar definiert und so gut planbar und vorsehbar, wie keine anderen Grossprojekte auf dieser Welt.

Mit der Universiade im Kanton Wallis wird konzentriert und effektiv unter dem Dach eines zusammenhängenden Programms der Hochschulstandort Wallis entwickelt, Spitzensport und Studium gefördert, und werden innovative Ideen für ein sportlich-touristisch leistungsfähiges Wallis entwickelt. Zahlreiche Partner aus *Wirtschaft, Hochschulwesen, Sport und Gemeinden, Kanton und Bund stehen zusammen* und ziehen effektiv und effizient an einem Strick. Die Grundlagenarbeit dazu wurde 2012 geleistet.

Der Frühling 2013 wird weisen, ob die Schweiz den Mut hat, in ihrer Ausführung kontrollierbare und in tragbarem Kostenrahmen umsetzbare Projekte von dieser internationalen Ausstrahlung umzusetzen, oder ob wir scheitern, weil wir es nicht geschafft haben, jedem den Nutzen zu erklären und allfällige Bedenken zu nehmen. So oder so, auch 2013 arbeitet der SHSV weiter an *internen Leistungsverbesserungen* für einen einheitlichen, starken und effektvollen Hochschulsport Schweiz. Denn nur wer leistet, gewinnt!

Das tägliche Geschäft in Stichworten

Vorstand:

Der Vorstand hat sich auch im Verbandsjahr 2012 zu vier ordentlichen Sitzungen (17. Januar / 21. März / 2. Juli / 2. Oktober 2012) getroffen. Die wichtigsten Geschäfte lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Neuorganisation der Funktion „Kommunikation“ im SHSV und Umsetzung und Aufschaltung eines neuen Webauftritts des Hochschulsport Schweiz
- Beschickung von 13 Studierenden-WM
- Beschickung der EUSA Games in 6 Sportarten mit 83 Athleten/innen von 6 HSO
- Nachfolgeregelung Chef Leistungssport für die Studierenden-WM

- Weiterführung Projekt „Spitzensport und Studium“: Masterarbeit David Marclay zu „Sport und Studium“ als weitere Diskussionsgrundlage
- Einführung des Entschädigungsmodells für HSO-Arbeitsleistung zu Gunsten SHSV
- Vorbereitung der Delegationen des SHSV an die Sommeruniversiade 2013 in Kazan und die Winteruniversiade 2013 in Trentino
- Aufrechterhaltung von kostensenkenden und ertragssteigernden Massnahmen
- Sicherung der Beiträge Swiss Olympic Association, Eingabe Bundesbeiträge, Gönnervereinigung
- Mitarbeit an den Kandidaturvorbereitungen des Kanton Wallis für eine Winteruniversiade 2019
- Erarbeitung eines ausführlichen Vernehmlassungsdokuments zur neuen Strategie von Swiss Olympic
- Mitarbeit in Arbeitsgruppen rund um die Kandidatur für die Olympischen Winterspiele „Graubünden 2022“
- Einsitz im Steuerungsausschuss „Leistungssport-Konzept“ des Bundes und Teilnahme an den Hearings
- Treffen mit Departementsvorsteher VBS zusammen mit Staatsratsdelegation Wallis zum Thema Universiadekandidatur
- Organisation von Gönneranlässen bei der Firma Stöckli Ski in Malters, am Swift-Fecht-Turnier in Bern und zum Podiumsgespräch „Spitzenfussball und Ausbildung“ an der HSG
- Arbeitssitzungen mit Swiss Olympic zur Neuregelung einer effektiveren Zusammenarbeit zugunsten der studierenden Spitzensportler. Teilziel: Anerkennung und bessere Nutzung der studentischen Wettkampfgefässe durch Swiss Olympic und die Fachverbände, um auf das grosse Segment der studierenden Sportler aufmerksam zu machen
- Vorbereitung der Studierenden-WM Golf 2014 in Crans Montana (Mitarbeit im OK), dabei auch Organisation einer Besprechung von FISU Präsident Gallien und FISU CEO Saintrond beim OK in Crans Montana und zur Besprechung der Universiadekandidatur mit Walliser Staatsrat Claude Roch
- Unterzeichnung der „Brighton Declaration“ der „Working Group on Women and Sport“ zum Bekenntnis, Frauen in allen Funktionen des Sport den Männern gleichzustellen und für einen höheren Frauenanteil in den entsprechenden Gremien zu sorgen.

Dachorganisationen:

Die Vertreter der Dachorganisationen im Vorstand (FISU, EUSA, Hochschulsport-Direktoren-Konferenz), allen voran unser Vizepräsident der FISU, Leonz Eder, haben standardmässig anlässlich jeder Vorstandssitzung über die wichtigsten Aktivitäten und Beschlüsse dieser Gremien orientiert. Für die Schweiz wichtig ist der Umzug der FISU nach Lausanne und die Beteiligung der FISU am Projekt „Sport Cluster“ der EPFL und UNI Lausanne. Der globale Dachverband wird die Kernfunktionen in die Schweiz verlagern. Vor Ort sichert auch Georges-André Carrel kontinuierlich die Vernetzung des SHSV mit der operativen Führung der FISU.

Im Europäischen Dachverband EUSA konnte Vizepräsident Leonz Eder mitentscheiden, dass nun die EUC Golf und Tischtennis 2015 beide in der Schweiz (St.Gallen und Genf) stattfinden werden. Isabel Collischonn führt seit 2012 die Student Commission der EUSA. Auf nationaler Ebene arbeiten wir an einer Integration der Rollen SHDK und SHSV unter einem offiziellen Dach Hochschulsport Schweiz. Die SHST 2012 fanden an der Universität St.Gallen statt; die SHDK und SHSK wurden von Roger Roth präsiert. Neu als Präsident der SHDK hat Reto Zimmermann übernommen.

Die Integration des Hochschulsport Schweiz in Swiss Olympic wird neu diskutiert und neu strukturiert. Dazu fanden im Februar 2013 Arbeitssitzungen mit Swiss Olympic statt. Nach der Inkraftsetzung des Sportförderungsgesetzes des Bundes im Oktober 2012 wurde der SHSV durch das BASPO auch im Steuerungsausschuss für ein Leistungssport-Konzept des Bundes integriert.

Finanzielle Situation:

Finanzchef Stefan Schneider übernahm neben dem Finanzmanagement des SHSV auch die finanzielle Führung der Stiftung SUSF. Durch transparente Präsentation der Jahresrechnung und des Budgets nach Swiss Sport GAAP ist dem Vorstand ein starkes Führungsinstrument gegeben. Stefan Schneider hat erreicht, dass 2012 die Reserven des SHSV wieder auf die volle Höhe eines Jahresbudgets angewachsen sind und den SHSV in eine sichere Lage versetzen. Die von der "Arbeitsgruppe HSO-SHSV" im 2011 erarbeiteten neuen Finanzierungsmodelle durch die HSO sind noch nicht zum Tragen gekommen, werden aber immer noch angestrebt. Hauptsponsor Credit-Suisse hat den Vertrag bis Ende 2014 verlängert. Der Vertrag mit Asiana Airlines lief per Ende des Geschäftsjahres ab.

Dank für den grossen Einsatz

Mein Dank geht ohne namentliche Nennung an das ganze Team SHSV rund um die Geschäftsstelle, den Vorstand, die zahlreichen Mitarbeitenden aus den HSO, unsere wertvollen Disziplinchefs in allen Sportarten sowie die Stiftungsräte der SUSF. Ein grosser Dank geht an unseren Hauptsponsor und Partner CREDIT SUISSE für seine Treue seit 1987, Asiana Airlines und unseren Ausrüster Pandinavia. Ein herzliches Dankeschön unserer grossartigen Gönnervereinigung mit ebenso treuen Gönnerinnen und Gönnern.

Zürich, 17.Januar 2013



Andi Csonka
Präsident Schweizer Hochschulsport-Verband SHSV

Jahresbericht 2010 des Geschäftsführers

1. Geschäftsstelle

von Leonz Eder, Geschäftsführer

Für die Alltagsgeschäfte ist es von grossem Vorteil, dass die SHSV-Geschäftsstelle und der SHSV-Finanzchef und seine Mitarbeitenden im selben Bürogebäude an der Universität St. Gallen untergebracht sind. Diese Konstellation ermöglicht fast täglich direkte Kontakte und einen intensiven fachlichen und persönlichen Austausch. Ein herzliches Dankeschön geht an unsere unermüdliche, stets sehr engagierte und in allen Geschäften beheimatete „Mrs SHSV“, Cécile Büsser, für ihre umsichtige tägliche Arbeit sowie an den sehr kompetenten Finanzfachmann Stefan Schneider und seinen Buchhalter Roland Naef für die ausgezeichnete Betreuung der SHSV-Finanzen.

Ebenso praktisch wie bereichernd ist die räumliche Integration des SHSV-Büros in den Unisport St. Gallen. Dies ermöglicht die Beheimatung des kleinen SHSV-Personalbestands in eine verwandte Institution. Die Positionierung der SHSV-Geschäftsstelle innerhalb der HSG ist sowohl von der akademischen als auch von der verwaltungsmässigen Führung der Universität St. Gallen eine nicht in Frage gestellte Tatsache, von der unser Verband seit 1992 wesentlich profitiert.

Nebst den vielen finanziellen Angelegenheiten war die Geschäftsstelle 2012 insbesondere durch die administrativen Tätigkeiten für die Beschickung der 13 Studierenden-WM sowie der EUG in Cordoba stark gefordert. Daneben galt ein grosses Augenmerk der Bewirtschaftung der Homepage, den Kontakten zu den mehr als 250 Gönnerinnen und Gönnern sowie den institutionellen, öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Partnern des SHSV.

2. Sport

2.1 Word University Championship (WUC)

von Fredi Schneider, Chef Leistungssport

Im Jahr 2012 beschickte der SHSV insgesamt 13 (2010:11) Weltmeisterschaften: Gewonnen wurden 5 (5) Goldmedaillen, 6 (4) Silbermedaillen und 3 (4) Bronzemedaillen. Aufgrund der Resultate von 2010 wurden die Selektionskonzepte überarbeitet und zum Teil strenger gefasst. Nach wie vor gilt die Zielsetzung, die Schweizer Athletinnen und Athleten im ersten Ranglistendrittel der WM zu platzieren. Noch immer sind nicht alle WM-Termine mit den Kalendern der internationalen Verbände abgestimmt, so dass zum Teil mögliche Athletinnen und Athleten einen Start an einem andern internationalen Anlass der Studierenden-WM vorziehen. Finanzielle Aspekte waren nicht Grund dafür, dass lediglich 13 WM beschickt wurden.

Auffallend ist, dass – einmal mehr – die Grosszahl der Medaillen im OL gewonnen wurde. Diese Sportart zeichnet sich konstant durch sehr gute Leistungen aus. Den Athletinnen und Athleten gratuliere ich zu den ausgezeichneten Resultaten Einzel und im Team. Ein ganz besonderer Dank geht an DC Role Schütz und seinen Stellvertreter Christoph Schilter für die tadellose Begleitung auch bei schwierigen Umständen, und auch an den Verband SWISS ORIENTEERING.



Sportart	Gold	Anzahl Gold	Silber	Anzahl Silber	Bronze	Anzahl Bronze
OL	1. Long Distance: Raffael Huber 1. Middle Distance: Martin Hubmann 1. Sprint: Martin Hubmann 1. Staffel Schweiz (Andreas Kyburz / Andreas Ruedlinger / Jonas Mathys) 1. Long Distance: Isabelle Feer	5	2. Sprint: Raffael Huber 2. Long Distance: Brigitta Mathys 2. Sprint: Julia Gross 2. Staffel Schweiz (Brigitta Mathys / Sarina Jenzer / Julia Gross)	4	3. Sprint: Andreas Kyburz	1
Rudern					3. LM1x: Michael Schmid	1
Schiessen			2. Team 10m Luftgewehr (Stephan Martz / Lars Färber / Jürg Ebnöther 2. 50m Gewehr Dreistellungsmatch: Martina Landis	2	3. 50m Gewehr liegend: Martina Landis	1
Total		5		6		3
						14

Auch das Shooting Team - neu unter der Leitung von Claudia Marti - hat mit 3 Medaillen sehr gut abgeschnitten, und die Bronzemedaille von Michael Schmid als einzigem Schweizer Athleten bei der WM Rudern ist hoch zu werten.

Die hohen Zielsetzungen konnten in vielen Disziplinen nicht erreicht werden, das Gesamtergebnis ist nicht befriedigend. Einerseits stelle ich fest, dass das Niveau auch an Studierenden-WM ständig steigt, andererseits muss es uns noch besser gelingen, die besten Athletinnen und Athleten aus den Verbänden für diese Anlässe zu gewinnen. Zu jeder WM liegt ein ausführlicher Delegationsbericht auf www.shsv.ch.

Vor der WM-Jahr 2012 gab es auch wieder einige Wechsel bei den Disziplinchefs. Die neuen DC haben sich gut eingearbeitet. Allen Disziplinchefs danke ich für die geleistete Arbeit.

Bezüglich Ausrüstung konnten wir die Teams einmal mehr mit PANDINAVIA im Eigendesign ausrüsten. Mit den vielen Weltmeisterschaften - verteilt über das ganze Jahr und in klimatisch unterschiedlichen Zonen - kann diese Einheitsausrüstung nur zum Teil befriedigen. Künftig sollten angepasste Sets zusammengestellt werden, welche den Jahreszeiten und Klimazonen besser Rechnung tragen. Die Zusammenarbeit mit Pandinavia hat sehr gut geklappt, ein spezieller Dank geht dafür an Bettina Schuler.

Das vereinfachte Abrechnungssystem und die Unterstützung durch die Geschäftsstelle in St. Gallen hat auch für den Chef Leistungssport Entlastung bedeutet.

Leider war auch in diesem WM Jahr die Medienarbeit vernachlässigt worden. Ich glaube aber, dass das neue Konzept unter der Leitung von Balz Villiger eine gute Grundlage für eine bessere Medienarbeit im nächsten WM-Jahr 2014 ist. Die Diskrepanz zwischen Uni-versiaden und WM bezüglich Pressearbeit muss eliminiert werden. Will der SHSV in der Sportverbandslandschaft Schweiz präsent sein, muss hier dringend investiert werden.

Bereits zum dritten Mal dürfen wir den "Swiss Students Sports Award" für die besten Leistungen im 2012 vergeben. Genau solche Auszeichnungen sind Chancen, unseren Verband in die Medien zu bringen.

Im Projekt „Studium und Spitzensport“ sind wir noch nicht da, wo ich mir es wünsche. Die Ausarbeitung einer neuen Strategie von Swiss Olympic wie auch das neue erste nationale Konzept für Leistungssport geben dem SHSV aber auch die Möglichkeit, sich neu zu positionieren, was wir nutzen.

Hingegen ist es uns gelungen, den Bereich TK International auf zwei Personen zu verteilen. Marilen Matter wird ab Mai 2013 die Aufgaben im Bereich Studierenden-WM übernehmen. Nebst einer Entlastung bedeutet dies sicher auch $1+1=3$, bringen wir doch mehr Power in das Gefäss Leistungssport im SHSV, insbesondere auch durch einen gemeinsamen Austausch.

2.2 Jahresbericht European Universities Games

von Daniel Studer, Verantwortlicher EUC

Cordoba war vom 13.7.-23.7.2012 Austragungsort der ersten European Universities Games (EUG). In den 10 Sportarten Basketball, Handball, Fussball, Futsal, Rugby 7s, Volleyball, Badminton, Beach-Volleyball, Tischtennis und Tennis massen sich 151 Universitäten aus 32 Ländern. Damit waren die EUG 2012 der grösste Europäische Multisport-Studentenanlass.

Die Schweiz war mit 83 Athleten, 4 Referees und 18 Officials in 6 Sportarten mit 6 Universitäten in Spanien dabei. Als Delegationsleiter, NUSA Representative und Kontaktperson vom lokalen OK zu den Schweizer Teams war Marcel Lanzilao (Uni Fribourg) im Einsatz. Die Universität Bern konnte als einzige Uni Medaillen mit nach Hause bringen. Im Badminton gewannen die Brüder Heiniger im Doppel die Bronzemedaille. Ebenfalls den 3. Rang erreichte das Team Uni Bern, wo neben den Brüdern Heiniger Marion Gruber und Natalie Jeannet spielten.

8x konnten sich Teams / SpielerInnen im ersten Ranglistendrittel klassieren, 10x im zweiten und 9x im dritten.

Vor allem in den reinen Mannschaftssportarten (Volleyball und Futsal) taten sich die Schweizer mit vier Rangierungen im 3. Ranglistendrittel eher schwer. Der 4. Platz von Lausanne im Volleyball der Männer war da die löbliche Ausnahme.

Von den 13 teilnehmenden Schweizer Teams (wobei hier auch Badminton, Tennis, Beachvolleyball und Tischtennis den Teams zugerechnet werden) wurden 9 als Schweizer Hochschulmeister oder 2. Platzierte vom SHSV finanziell unterstützt.

2013 werden die Studierenden-Europameisterschaften wieder als Einzelanlässe in verschiedenen Ländern ausgetragen, bevor vom 4.-13. Juli 2014 in Rotterdam die 2. European Universities Games (<http://www.eugames2014.eu>) stattfinden.

2.3 Jahresbericht 2012 SHM und weitere nationale Anlässe

von Markos Michaelides, Präsident TK National

L'année 2012 a été riche en émotions sur tous les terrains de sport: des jeux Olympiques de Londres au championnat suisse de basketball universitaire à Winterthur!

Les championnats suisses universitaires remportent toujours autant de succès. Les sports d'équipes comme le futsal (12 équipes hommes !! Plus de 160 participants), football (9 équipes filles, 10 équipes garçons 230, personnes !), unihockey (11 équipes) ou encore le hockey sur glace (10 équipes) ont affiché «complet» et la lutte pour le titre de champion suisse universitaire fut acharnée!

L'évènement le plus important en nombre de participants (180) sur un seul site en 2 jours fut le championnat universitaire suisse de basketball à Winterthur. 9 équipes hommes et 6 équipes femmes se sont mesurés l'espace de 2 jours, vendredi et samedi. Cela a permis aux étudiants, étudiantes non seulement de jouer mais également de partager des moments en dehors des 4 lignes de jeu.

Il faut relever que de plus en plus de champions suisses participent aux championnats européens. L'ambition de chaque compétiteur est revue à la hausse et une médaille ouvre les portes des compétitions européennes.

En séance de commission technique de grandes discussions ont eu lieu quant au format des divers CUS et surtout aux conditions de participation. Ainsi la FSSU accueille dans ses rangs plusieurs universités, HES, qui géographiquement sont réparties partout en Suisse, et quelques fois ces institutions partagent le même campus.

Aujourd'hui, 1 étudiant sur deux d'une haute école est inscrit dans une HES, qui elle-même n'est pas forcément membre de la FSSU.

Il est dès lors compliqué pour les sports collectifs de former une équipe par haute école. Ainsi, si un étudiant seul n'a pas assez de coéquipiers pour former une équipe peut-il jouer avec ses collègues du même campus mais d'une autre haute école?

Ou malheureusement est-il privé de championnat suisse? Ces questions sont aujourd'hui en discussion et nous espérons trouver en 2013 une solution qui donnera satisfaction à tous.

Nous aimerions remercier chaque université et chaque membre de la FSSU pour leur aide et soutien et pour l'organisation de nos divers championnats! Grâce à votre engagement les athlètes étudiants vivent de beaux moments de sport et de vie!